

Erfahrungsbericht Auslandssemester California State University Long Beach USA - Spring Term 2022

Vorbereitung

Die Bewerbung für ein Auslandssemester in den USA muss fast ein Jahr im Voraus eingereicht werden. Dafür nötig sind unter anderem ein Motivationsschreiben und ein Sprachnachweis. Ich habe für den Sprachnachweis den DAAD-Test an der Uni gemacht. Dort habe ich auch nochmal Feedback zu meinem Motivationsschreiben bekommen, was sehr hilfreich war.

Ich hatte mich im Winter 2019 für den fall-term 2020 beworben, wegen Corona musste ich meinen Auslandsaufenthalt allerdings immer wieder weiter nach hinten verschieben, entweder weil die Einreise aufgrund der Corona Einschränkungen nicht möglich war oder die Kurse alle nur online stattfanden. Zum Glück waren die Mitarbeiter in Oldenburg sehr verständnisvoll und haben mir sehr geholfen.

Im September 2021 stand dann endlich fest, dass ich zum nächsten spring-term meinen Aufenthalt in Kalifornien wahrnehmen kann. Da ich in der Zwischenzeit bereits meine Bachelorarbeit geschrieben hatte, war dies auch die letzte Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt während meines Bachelor-Studiums.

Bis Anfang Oktober musste ich bei der CSULB noch einige Formulare einreichen, etwa eine Woche danach habe ich dann offiziell eingeschrieben und nach ungefähr zwei weiteren Wochen habe ich Zugriff auf deren Online-Portal bekommen. Dort konnte ich mich für Kurse raussuchen, die ich belegen will und mich Mitte November dann für ebendiese eintragen. Für zwei meiner gewählten Kurse mussten bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein, für die musste ich online ein Formular ausfüllen und mein Transcript of Records hochladen, zum Nachweis, dass ich die Voraussetzungen erfülle.

Ebenfalls Mitte November habe ich angefangen nach einer Unterkunft zu suchen und mich für ein Visum zu bewerben.

Ich hatte Glück, dass es wegen Corona noch möglich war, den Visum-Antrag online einzureichen. Ansonsten wären erst Ende Dezember/Anfang Januar Termine frei gewesen und es wäre zeitlich sehr eng geworden. Zudem hatte ich schnell eine Unterkunft in Aussicht und konnte ein Zimmer reservieren. Die Gastgeberin hat mir empfohlen, mit dem Unterschreiben des Mietvertrags zu warten, bis ich das Visum erhalten habe. Sobald ich das Visum hatte, habe ich dann den Mietvertrag unterschrieben.

Kurz vor Weihnachten habe ich dann noch den Flug und eine Auslands-Krankenversicherung gebucht. Leider musste ich den Abreisetermin einmal verschieben, das war bei der Lufthansa leider sehr umständlich und nur nach stundenlangen Telefonaten möglich.

Anreise

Am 01.01.2022 ging es dann von Berlin aus los. Am Flughafen in Los Angeles muss man ein ganzes Stück zum LAX-it Terminal laufen, alternativ kann auch das Shuttle nehmen. Dort stehen Taxis bereit oder man bestellt sich ein Uber. Da es in meinem Fall preislich keinen Unterschied gemacht hat, habe ich ein Taxi genommen.

Nicht zu unterschätzen ist der Jetlag, ich war die ersten Tage immer wirklich sehr müde und es war schwierig bis wenigstens 21 Uhr wach zu bleiben, um in den Rhythmus zu kommen. Außerdem war es doch kälter, als ich erwartet hatte, tagsüber waren es zwar schon immer

so um die 18 Grad und oft auch sonnig, aber sobald es dunkel wurde, wurde es auch schnell sehr kalt, nachts waren es oft unter 10°C.

Da der Uni-Start erst Ende Januar war, hatte ich vorher viel Zeit, die Gegend zu erkunden. In den ersten Tagen habe ich mir den Uni-Campus angeschaut, der echt riesig ist, war am Strand spazieren, auf dem kleinen Hügel Signal Hill, von dem man eine super Aussicht auf Long Beach hat, und auch in LA am Strand.

Unterkunft

Aufgrund der positiven Schilderungen in anderen Erfahrungsberichten auf dieser Seite, habe ich mich dazu entschieden, in Elizabeth Manor zu wohnen. Das war im Nachhinein die beste Entscheidung, denn die Vermieterin ist wirklich sehr nett und hilfsbereit. Außerdem hatte ich dadurch viele nette Mitbewohner, wir haben uns alle richtig gut verstanden und haben eine wirklich schöne Zeit zusammen verbracht.

Studium an der Gasthochschule

Ich bin problemlos in alle meine Wunsch-Kurse gekommen. Ich habe zwei Informatik-Module belegt, einen Kunst-Kurs und vier Sportkurse, für die man jeweils 1 Kredit bekommt (Bowling, Tischtennis, Golf und Surfen). Insbesondere den Kunst-Kurs „Introduction to Metals“ kann ich sehr weiterempfehlen, man braucht keine Vorkenntnisse und es hat viel Spaß gemacht, so dass dieser Kurs im Endeffekt mein Lieblingskurs war.

Surfen würde ich nicht unbedingt empfehlen, außer man ist ein Frühaufsteher (der Kurs beginnt um 7:00 Uhr am Huntington Beach), nicht kälteempfindlich und hat keine Scheu vor dem Wasser, da es morgens um die Zeit einerseits sehr kalt ist und andererseits die Wellen oft ziemlich hoch sind. Außerdem muss man sich ein Board und Neoprenanzug kaufen (beides jeweils so 200\$) und entweder selber ein Auto haben oder eine Mitfahrgelegenheit finden. Es war aber sehr cool, dass manchmal Delfine zu sehen waren, und einmal auch ein junger Wal.

Generell war der Workload der Kurse nicht merklich höher als in Deutschland. Es gab zwar teilweise ein paar Abgaben zwischendurch und am Ende natürlich die Finals, aber ich hatte trotz allem noch viel Freizeit.

Besonders gefallen haben mir auch die ganzen (kleinen) Veranstaltungen von der Uni. Oft gab es Stände, bei denen man kostenlos Give-Aways bekam (Block, Stift, kleine Snacks), es gab zum Beispiel einmal einen Henna-Stand, einmal einen Tag, an dem man in kleinen Gruppen 10 Minuten Hunde streicheln durfte (gegen den Stress von den Finals) und vor einem Volleyball Spiel gab es kostenlos Burger von In-N-Out.

Alltag und Freizeit

Neben der Uni habe ich auch viel unternommen, in erster Linie zusammen mit meinen Mitbewohnern, aber auch mit meiner Familie, die mich in der Zeit für ein paar Tage besucht hatte. Oft haben wir zusammen Ausflüge zum Strand gemacht, entweder direkt zum Long Beach City Beach oder auch zum Laguna Beach, Venice Beach, zum Santa Monica Pier oder zum Seal Beach.

Wir haben zudem mehrmals LA besucht, obwohl es nicht so leicht zu erreichen ist. Mit dem Auto braucht man 40 Minuten und mit der Metro 1,5-2 Stunden. Aber die Anfahrt lohnt sich. Venice

Beach hat mir mit am besten gefallen, es ist einfach eine besondere Atmosphäre dort und es macht Spaß, den Skatern zuzusehen. In Downtown LA kann ich auf jeden Fall den Buchladen „The Last BookStore“ empfehlen, dort gibt es eine große Auswahl an tollen und auch billigen Büchern.

Wir waren auch in Disneyland und SixFlags, beides tolle Erlebnisse. SixFlags hat natürlich aufregendere Rides, aber Disneyland ist einfach ein Erlebnis und das Feuerwerk am Abend war magisch.

Auch einige Städte in der näheren Umgebung habe ich besucht: San Francisco, San Diego und Las Vegas. San Francisco fand ich am schönsten (auch Alcatraz ist definitiv einen Besuch wert), aber San Diego ist auch schön und gut zu Fuß zu erkunden. Las Vegas ist einerseits eine künstliche glitzernde Metropole und ein Spielparadies, andererseits aber auch spektakulär – ich kann jedem empfehlen, in Las Vegas auf jeden Fall in eine Show vom Cirque du Soleil zu gehen! Ein Muss ist auch sich die kunstvoll gestalteten Hotelanlagen am Strip, wie z.B. Luxor oder Caesars Palace oder New York New York, anzusehen.

Auch sehr zu empfehlen ist der Joshua Tree National Park. Er ist nur zwei Autostunden von Long Beach entfernt und die Wüstenlandschaft ist wirklich schön und einzigartig und mit den Josua-Palmilien, Kakteen und kahlen Felsen, ganz anders als die Landschaften in Europa.

Gegen Ende unseres Aufenthalts haben wir noch einen Road Trip gemacht und dabei das Death Valley, den Grand Canyon und den Antelope Canyon gesehen. Den Tag im Death Valley sollte man früh starten, wir hatten mittags Temperaturen von über 40°C. Aber es ist auf jeden Fall einen Besuch wert, ebenso wie der Antelope Canyon. Es gibt zwei Antelope Canyons, wir waren im Lower Antelope Canyon, der Eingang erfolgt über eine Felsspalte und besonders beeindruckend waren die „Beams“ (Lichtstrahlen, die an einzelnen Stellen in den engen Canyon hineinfallen). Auch der Grand Canyon ist atemberaubend und einen Sonnenuntergang vor Ort live zu erleben, ist nochmal viel beeindruckender und eine ganz besondere Atmosphäre, als dies auf Bildern zu vermitteln ist.

Wir haben zudem noch einen kurzen Abstecher in den Yosemite Park gemacht, dieser war zwar sehr schön, ist aber durch die Ähnlichkeit zu den Gebirgslandschaften in Europa nicht ganz so einzigartig, auch wenn die Berge hier etwas Kliff-ähnlicher sind und es viele Wasserfälle gibt.

Anrechnung von Leistungen

Ich hatte vor meinem Aufenthalt zwar keine Absprachen zur Anerkennung von Leistungen getroffen, aber es war trotzdem kein Problem, mir die Kurse im Professionalisierungsbereich anrechnen zu lassen.

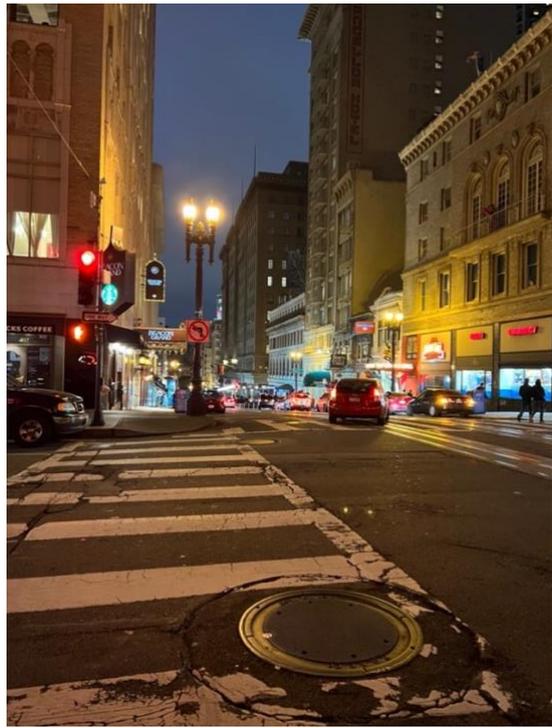
Fazit

Ich kann euch nur empfehlen, so viel wie möglich zu unternehmen, meine Empfehlungen sind SixFlags, Disneyland, Joshua Park und Venice Beach.

Die besten Tacos gibt es übrigens bei El Torazo und am Taco Tuesday oder freitags sind sie auch noch echt günstig.



Doppel-Regenbogen im Yosemite



Abends in San Francisco



Joshua Tree National Park